

die Wiener Presse heute so ganz aus den Wolken gefallen ist. (Jahrbuch, als ob man in Paris es nicht der Nähe für wert gehalten hätte, dem Österreich, das auf Grund der Vertragsbedingungen werden soll, noch irgend etwas zu verbieten. Der Tod hebt alle Verpflichtungen auf, und Österreich wird tot sein, wenn der Wille der Wiener Wähler in Erfüllung geht, es wird in der Tat, wie Renner sagte, eine Frage sein, auf dem Triumphwagen der Entente. Da nicht anzunehmen ist, daß der Rat der Vier sich über die Tragweite seiner Beschlüsse im Unklaren sei, muß man doch wohl glauben, daß gerade das und nicht anderes der Zweck dieses Friedens sein soll, daß es insofern wenig Eindruck machen dürfte, wenn die österreichische Delegation sich bei den weiteren Verhandlungen darauf beschränkt, diese Sachlage zu kennzeichnen.

Wien, 5. Juni. Die österreichische Delegation wird nicht übermäßig belächelt, wohl aber werden das aller Wahrscheinlichkeit nach die folgenden Kinder tun, die ebenfalls mitgeführt werden. Da in Polen — ein ungeheures Gebilde schon nach den Bedingungen für Deutschland, ungeheurer noch jetzt, wo seine gesamten Grenzen bekannt sind. Ueber einem Konglomerat von allen möglichen Nationen soll künftighin der weiße Adler schweben: Litauer, Weißrussen, Ruthenen und Deutsche, alle zusammen will Völkermord zu guten Polen machen. Welche von gewaltiger zerstörender Kraft vermögen unter Umständen, wie das Beispiel Irlands zeigt, mit einer einzigen kleinen Nation nicht fertig zu werden. Die Polen übernehmen das, dieselben Polen, die sich niemals selbst regieren konnten. Dreieinhalb Millionen Deutsche wohnen im Tschechien, der sich leicht nicht einmal der Angriffe der ungarischen Roten Armee erwehren kann. Nicht viel weniger sollen zu Südslawen kommen, das auch heute noch innerlich zerfallen ist und nicht weiß, wie es sich zu den serbischen Brüdern zu stellen hat, vom erbitterten Doh der Italiener ganz zu schweigen. Man braucht wahrlich kein Prophet zu sein, um zu sagen: So wie diese national Gebilde aus der Pariser Konferenz hervorgegangen sind, werden sie nicht bleiben, werden sie nicht leben. So wird auch Deutsch-Österreich und Deutschland nicht leben. Leben aber werden sie, die 80 Millionen Deutsche, und wenn ihnen in Paris zehnmal das Todesurteil gesprochen wird.

Für den Anschluß an Deutschland.

Wien, 5. Juni. Der deutsche Volksrat für Österreich ersucht einen Aufruf an das Volk Deutsch-Österreichs, in dem es heißt:

Sagen wir es noch einmal der ganzen Welt, daß wir, was auch kommen mag, weder heute noch jemals auf unser unüberwindliches Selbstbestimmungsrecht verzichten, und daß wir nicht eher ruhen und rasten werden, als bis wir es verwirklicht und wir unsere Freiheit werden erlangen haben. Erheben wir nochmals leidenschaftlichen Einspruch gegen die beispiellose geistige und wirtschaftliche Sklaverei, die man über uns verhängen will, und flüchten wir uns in unserer Not und angesichts des toten Daffes, der uns überall verfolgt, zu der einzigen Stelle, wo wir Liebe zu erwarten haben: zu Deutschland. Wir haben in seiner Weise etwas zu schaffen mit dem alten Österreich. Nehren wir nach all der Qual endlich heim zu unserem Muttervolke.

Wien, 5. Juni. Die christlichsozialen parlamentarische Korrespondenz meldet, daß nach der Auffassung führender Politiker für Deutsch-Österreich nichts anderes übrig bleibe als der Anschluß an die große deutsche Republik. Ein Verzicht auf den Anschluß sei von Deutsch-Österreich nie ausgesprochen worden, wenn auch die eingeschlagene Methode vielfach als verfehlt bezeichnet wurde. Die christlichsozialen Parteiführer erachten allerdings eine Neuorientierung für Wien für notwendig, um sich über dessen Zukunft nicht nur in nationaler, sondern besonders auch in wirtschaftlicher Beziehung Klarheit zu verschaffen.

Wien, 5. Juni. Der niederösterreichische Bauernbund erläßt einen Aufruf gegen den Gewaltfrieden, in dem er seiner Entrüstung und seiner nationalen Trauer über den bisher bekanntgewordenen Nationalplan an rein deutschem Gebiete Niederösterreichs Ausdruck verleiht. Auch die ländlichen christlich-sozialen Abgeordneten drücken in einer Kundgebung ihren tiefen Schmerz über die geplante Unterwerfung Tausender deutscher Stammesgenossen in Südslawen aus.

Auflösung der österreichisch-ungarischen Wertpapiere.

(Wiener Drahtbericht der Dresdener Nachr.)
Wien, 5. Juni. Die aus dem früheren Österreich gebildeten neuen slawischen Staaten nehmen eine Beteiligung an der Finanzabteilung für österreichische Staatspapiere nach Prag und Agrar vorliegenden Meldungen bedingungslos ab. In Prag sind gestern Anschläge der Regierung erfolgt, die die früheren österreichisch-ungarischen Wertpapiere außer Kurs erklären.

Das Ende der Bolschewiken-Herrschaft.

Amsterdam, 5. Juni. Die „Times“ meldet aus Helsingfors, daß ein so gut wie allgemeiner Streik in den Munitionsfabriken das Ende der bolschewistischen Herrschaft einleitet. Die Pulloverwerke und andere große Fabriken sind von starken Abteilungen der Roten Garde, darunter Chinesen, umzingelt, die am Freitag und Sonnabend auf die ausländischen Arbeiter mit Maschinengewehren feuerten. Zahlreiche Arbeiter sind ohne Personal, da die Beamten flüchteten. In mehreren öffentlichen Betrieben haben die Arbeiter eine Garde aufgestellt, um zu verhindern, daß die Bolschewiken bei der Räumung der Stadt die Maschinen zerstören. Der Militärgouverneur von Petersburg, ein 39 Jahre alter Student, drohte, jeden zu erschließen, der nach 9 Uhr abends sich auf der Straße zeigt.

Am Vorabend-Blatt haben wir die von bolschewistischer Seite ausgehende Nachricht von einer Niederlage Koltshaks und einer Befreiung der Lage im Inneren Russlands wiedergegeben. Welche der beiden Nachrichten zutrifft, muß abgewartet werden. An sich erscheint es ziemlich unwahrscheinlich, daß es den Truppen Trotskis gelungen sein sollte, dem gut ausgerüsteten Heere Koltshaks, das auch über alle modernen Kriegsmittel verfügt, eine sichere Niederlage beibringen. — Bekannt ist wird die Meldung der „Times“ durch Nachrichten aus Helsingfors, wonach die Besatzung des Tampere „Gittana“, der aus Russland dort eingetroffen ist, berichtet, daß die Stimmung in Russland sehr nervös ist, seitdem allgemein bekannt wurde, daß die Engländer der Weißen Garde helfen. In der letzten Zeit sind zahlreiche Auskände in Petersburg und Moskau ausgebrochen, und diese Auskände haben niemals Fabriken heimgesucht, die mit der Herstellung von Baumaterial beschäftigt sind. Die Fabriken stehen ständig unter militärischer Bewachung, die häufig von ihren Schutzpatronen gegen die Arbeiter Gebrauch macht. Die Ursachen der Auskände sind überall die, daß die Arbeiter gegen die Hungersnot protestieren. Die Bolschewiken scheinen bereit zu sein, Frieden zu schließen und mit ihrer Aktion in anderen Ländern aufzuhören unter der Bedingung, daß die Grenzen Russlands dort gezogen werden, wo die Frontlinie jetzt steht.

Befreiung Petersburgs.

Schweizer Grenze, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Nach Meldungen aus Helsingfors hat die von Petersburg konzentrierte schwere Artillerie der Alliierten, der ostindischen und ostindisch-sibirischen Truppen Petersburg in der Nacht zum Montag befreit. Mehrere Granaten fielen in das Stadtmuseum. Die Bevölkerung befindet sich in größter Aufregung; eine Massenflucht aus der Stadt hat eingesetzt.

Lloyd Georges Bestimmungsumschwung.

Von unserem Pariser Sonderkorrespondenten.
Paris, 5. Juni. Die Wirkung der Unterredungen auf der Friedenskonferenz hat sich in den letzten Tagen von Grund aus verändert. Es ist nicht mehr Willen, von dem die Entschlüsse ausgehen und der die Initiative einleitet. Die führende Persönlichkeit, die den Ereignissen, die jetzt nicht mehr geklärt sind, die entscheidende Wirkung ausübt, ist seit einigen Tagen Lloyd George. Während der englische Ministerpräsident in seinen Ansprachen bisher zu der Auffassung Clemenceaus hinneigte, daß er plötzlich die Rolle des Vermittlers übernommen, die den Händen Wilsons von Tag zu Tag mehr entglitten ist, wiederkehrend wird versichert, daß Lloyd George seit Ende letzter Woche mit dem Aufgeben seiner ungeheuren Energie darauf hinabsteigt, Clemenceau und dessen Inspirator Pichon zur Änderung ihrer Anschauungen bezüglich der Revision des Vertrages zu bewegen. Lloyd Georges Bestimmungsumschwung entspricht keineswegs etlichen Motiven, die Eindrücke, die er aus den Berichten seiner Staatskollegen über die Stimmung in England empfangen hat und die Welle der Erregung in den Entente-Ländern hat ihn kugeln gemacht. Seine größte Eigenhaft ist immer die gewesen, daß er das Gefühl für das Summende hatte und daß er selbst den Dergang Prinzipien über Bord wirft, sobald sie ihm als politisch nutzlos erscheinen. Lloyd George weiß ganz genau, daß das englische Parlament, das auf Grund der Abstimmungen im Dezember vorigen Jahres gewählt wurde, politisch nicht mehr bedeutet und daß es deshalb nicht mehr nötig ist, sich an die Versprechen des Wahlauftrags zu halten. Er kreiert vielmehr bereits die Fiktion nach den kommenden Wahlen aus und ist augenblicklich eifrig bemüht, eine Form für die Revision des Friedensvertrages zu finden, die ohne Preisverluste für die Alliierten ein gewisses Entgegenkommen zeigt und die — was in den Kreisen der Friedenskonferenz als höchst bedeutsame Tatsache gewertet wird — die Möglichkeit eines Abbaus der Friedensbedingungen in späterer Zeit in sich schließt.

Verailles, 5. Juni. Im Vicerat gehen bedeutende Dinge vor sich. Lloyd George soll sich energisch für die Befreiung des Saargebietes für Deutschland eingesetzt haben. Wilson und Clemenceau sind aber unerbittlich geblieben. Der betreffende Artikel der „Chicago Tribune“ ist restlos von der Zensur gestrichen worden.

Rotterdam, 5. Juni. „Manchester Guardian“ meldet aus New York, daß die deutschen Gegenverschlüsse dort einen guten Eindruck gemacht hätten. Abgesehen von der Forderung einer Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen, der Zuerkennung von Mandaten über seine früheren Kolonien und der Frage der Rückzahlung von Zinsen für die Entschädigungsschuldscheine (Reparations-Bonds) wird der deutsche Gegenverschlüsse durch gute Beurteilung der Lage als vollständige Anerkennung der Niederlage Deutschlands, der Betrag von 100 Milliarden Mark als äußerste Grenze dessen angegeben, was Deutschland jemals eröffnen darf, zahlen zu können. Das scheint auch die Auffassung zu sein, die in der amerikanischen Friedenskonferenz vorherrscht.

Amsterdam, 5. Juni. „Telegraaf“ meldet aus Brüssel, daß Präsident Wilson nächsten Dienstag in Brüssel ankommen wird. Am Mittwoch wird er von Kammer und Senat empfangen werden und bei dieser Gelegenheit eine große Rede halten.

Paris, 5. Juni. Die Zeitungen melden, daß der Vicerat beschlossen hat, türkische Bevollmächtigte zur Friedenskonferenz zu berufen.

Auflösung des englischen Kriegskabinetts.

Amsterdam, 5. Juni. In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 3. d. M. erklärte Bonar Law in Verantwortung von Anfragen, daß nicht beabsichtigt sei, das Kriegskabinet nach Unterzeichnung des Friedens beizubehalten. Anweisung Änderungen in der gegenwärtigen Regierung vorgenommen werden würden, könne aber erst nach der Rückkehr der Friedensdelegierten gesagt werden.

In Erwartung der Antwort.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Juni. Wie wir zuverlässig erfahren, rechnet man in Kreisen des Kabinetts damit, daß die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenverschlüsse am Freitag oder Sonnabend eintreffen wird.

Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) In diesem unterrichteten Kreise ist man der Ansicht, daß die Entente untern Gegenverschlüsse kein glattes Nein entgegenzusetzen und sich zu Milderungen des Friedensvertrages bereitfinden wird. Auch nach den Äußerungen der Entente-Pressen zu urteilen, sind die englischen und amerikanischen Delegierten zu Zugeständnissen an Deutschland bereit; auch Frankreich scheint sich, wenn auch widerwillig und erst nach langem Zögern, diesem Standpunkt angegeschlossen zu haben. Zu der Bereitwilligkeit, uns Milderungen des Vertrages zu gewähren, ist die Entente wohl im Hinblick auf die Erkenntnis gekommen, daß wir in unseren Gegenverschlüssen fast alles (mehr noch!) angeboten haben, was wir besitzen. Frankreich hat offener erkannt, daß es mit seinem Bündnis nach eventueller Wiederaufnahme des Krieges allein steht, da Amerika und England kein unmittelbares Interesse an einer solchen Wiederaufnahme haben. Frankreich tut nun alles, um die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Deutschen möglichst zu beschleunigen.

Die Verhandlungen über Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 5. Juni. Ausländische Blätter melden, daß man sich in Kreisen der Entente mit dem Gedanken trage, bei Friedensschluß Deutschland seinen ostafrikanischen Besitz zurückzugeben. Um allen Widerständen entgegenzutreten, sei demgegenüber betont, daß die Rückgabe Deutsch-Ostafrikas allein noch nicht die freie, unvoreingenommene und absolut unparteiische Regelung unserer kolonialen Ansprüche bedeuten würde, die uns beim Abschluß des Waffenstillstandes von der Entente durch die Annahme der Wilsonschen Grundzüge zugesichert wurde und wie sie zweifellos auch im Interesse der Entente selbst liegt.

Ein Erfolg der kleinen Verbandsstaaten.

Verailles, 5. Juni. Der „Temps“ meldet, daß der Vicerat beschlossen habe, die Vertragsklausel abzuändern, derzufolge für die kleinen alliierten Staaten in Mitteleuropa die Beschränkung ihrer Rüstungen verlangt war. Die Beschränkung war bekanntlich folgendermaßen festgesetzt worden: 80.000 Mann für Polen, 60.000 Mann für die Tschechoslowakei und Rumänien, 40.000 Mann für Südslawien. Der Vicerat erkennt an, daß eine derartige Beschränkung ungerichtlich sei, da es sich um alliierte Staaten handelt. Es wurde insofern dem Verlangen dieser Staaten und den bei der Friedenskonferenz vorgebrachten Beschwerden Folge gegeben.

Italiener und Südslawen.

Wien, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Wie aus Agrar gemeldet wird, haben die italienischen Einwohner von Zara beschloffen, unter der jugoslawischen Bevölkerung eine Bartholomäusnacht zu veranstalten, falls der Friedensvertrag Dalmanien den Südslawen zuerkennt sollte. Tatsächlich fanden in Zara heftige Straßenkämpfe zwischen den Südslawen und dem italienischen Militär statt.

Krise in der nordwestlichen Sozialdemokratie.

Christiania, 5. Juni. Die sozialistische Partei in Norwegen ist jetzt gesprengt. Morgen wird ein Manifest unterzeichnet von den hervorragenden Männern der Partei an die Mitglieder der Arbeiterpartei veröffentlicht, worin gegen die landläufige Tendenz der letzten Wahl ein energisches Protest einleitet wird.

Deutschnationale Vorschläge zur Friedensstrategie.

Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Die deutsch-nationale Fraktion der Nationalversammlung hat (oben) einstimmig folgenden Antrag an die Nationalversammlung eingereicht:

Die Nationalversammlung wolle folgende Erklärung beschließen:

1. Sowohl die Friedensbedingungen der Entente wie die Gegenverschlüsse der deutschen Regierung sind als unerfüllbar und unerträglich und als mit der Zukunft und Ehre des deutschen Volkes unvereinbar abzulehnen. Die Vertretung des deutschen Volkes werde niemals damit einverstanden sein, daß Deutsche, die in deutschen Gebieten wohnen, der Fremdherrschaft unterworfen werden. Wenn sogar viele Millionen von Deutschen im Osten dem neuen polnischen Reich und seiner Wirtschaft angegliedert werden sollen, so ist das schlimmer als Völkermord, wirtschaftlicher Niedergang und alles, was der Friedensvertrag sonst an Schäden gegen das Deutschum enthält, auch wenn eine deutsche Regierung dieses Zustandis machen wollte. Die Deutschen in diesem Gebiete selbst würden es nie dulden und ertragen.

2. Für den Fall, daß dem wehrlos gemachten deutschen Volk die Erfüllung der von der Entente gestellten Friedensbedingungen gewaltsam auferlegt werden sollte, wird folgender Zusatz in die Verfassung des Deutschen Reiches aufgenommen:

Bis zu dem Zeitpunkt, wo kein Teil deutschen Gebietes mehr unter Fremdherrschaft steht, gilt folgende Übergangsbestimmung: In dem unter Fremdherrschaft stehenden oder sonst deutscher Landeshoheit entzogenen Gebietsteil des Deutschen Reiches bleiben bis zur Beendigung dieses Zustandes die Wahlen der Nationalversammlung in Geltung, die am 19. Januar 1918 vorgenommen worden sind.

3. Der Eintritt Deutsch-Österreichs in das Deutsche Reich ist ausschließlich durch Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reich und Deutsch-Österreich zu regeln.

Die Nationalversammlung wolle ferner beschließen: Die verfassunggebende Nationalversammlung nimmt mit tiefer Enttäuschung Kenntnis davon, daß in der schwersten Stunde der deutschen Geschichte sich Hoch- und Landesverräter finden, die mit dem Versteck über die neue staatsrechtliche Ordnung Deutschlands verhandeln. Die Nationalversammlung gedenkt ehren- und voll Solches der Deutschen an der Saar und in Elsaß-Lothringen, in dem Rheinlande, der Pfalz, Hessen und Nassau, die sich mutwillig zum Deutschen Reich in seinem Unglück beugen, vor allem denen, die um bewilligen aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen worden sind. Das deutsche Volk erwartet, daß je schwerer die Zeitlage, desto fester deutsche Erue sich bewähre.

Erzbergers Friede.

Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Nach der „Deutschen Tageszeitung“ bereitet Erzberger die Herausgabe eines Memorandums vor, das das Für und Wider der Unterzeichnung der feindlichen Bedingungen abwägt und für Annahme der Bedingungen Stimmung zu machen sucht.

Das S. T. M. meldet hierzu: Es ist absolut unklar, daß Reichsminister Erzberger die Herausgabe eines solchen Memorandums vorbereiten und für die Annahme der Bedingungen Stimmung zu machen sucht. Der Reichsminister hat bei dem einstimmigen Beschluß des Kabinetts mitgewirkt, auf Grund dessen der Ministerpräsident diesen Bedingungen gegenüber in der Nationalversammlung die Stellung der Regierung festzulegen hat. Das Kabinet hat seine Stellungnahme in dieser Angelegenheit nie geändert.

Die nächste Sitzung der Nationalversammlung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Juni. Ueber die nächste Vollziehung der deutschen Nationalversammlung ist, wie wir an zuständiger Stelle hören, noch keinerlei Beschluß gefaßt. Bei der augenblicklichen politischen Lage muß noch wie vor mit einer plötzlichen Einberufung gerechnet werden. Einigen der bisherigen Annahme, daß die nächste Sitzung der deutschen Nationalversammlung in Berlin stattfinden wird, an unterrichteter Stelle mitgeteilt, daß man durchaus mit der Möglichkeit rechnen muß, daß die nächste Sitzung der Nationalversammlung in Weimar stattfindet.

Verlagerung des sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Angesichts der noch immer ungeklärten äußeren Lage hat der sozialdemokratische Parteivorstand im Einvernehmen mit den Fraktionen der Nationalversammlung und der preussischen Landesversammlung beschloffen, den ursprünglich auf den 20. Juni festgesetzten Parteitag vorläufig noch auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Levinó erschossen.

München, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Levinó ist in Vollstreckung des landgerichtlichen Urteils heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr im Gefängnis in Stadelheim erschossen worden.

München, 5. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Zur Beratung über das Todesurteil gegen Levinó trat das Gesamtministerium heute zusammen und nahm eine Entscheidung an, wonach kein Kulak gefundener wurde, daß gefällte Urteil im Wege der Gnade zu mildern. In der Begründung der Entscheidung heißt es, daß Levinó für seine gesamte Tätigkeit verantwortlich zu machen sei. Levinó habe nachweisbar die Anhänger seiner Idee in den Tod getrieben, sich selbst aber in Sicherheit gebracht.

Die Weerdigung der Rosa Luxemburg.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Juni. Nachdem die Leiche Rosa Luxemburgs in Gosen einmündig identifiziert worden ist, sollte, wie wir hören, die Leiche im Laufe des heutigen Tages nach Berlin übergeführt werden. Ueber den Zeitpunkt der Beerdigung verläutet noch nichts Bestimmtes, da augenblicklich Verhandlungen zwischen den Parteien und der E. P. D. und der U. S. P. D. mit den militärischen Behörden über die Beilegung gepflogen werden. Es scheint die Absicht, am Tage der Beilegung die Arbeit in den Betrieben zum Zeichen der Trauer einzustellen. Rechtsanwalt Dr. Weinberg, der die Familie der Ermordeten vertritt, hat sich an Reichswehrminister Koste als den Oberbefehlshaber in den Marken, mit dem Ersuchen gewandt, die Überführung der Leiche nach Berlin zu gestatten, da die Absicht besteht, die Leiche in Friedrichshain neben dem Grabe Karl Liebknechts zu bestatten. Reichswehrminister Koste dürfte noch im Laufe des heutigen Tages darüber Bescheid lassen, ob die Überführung der Leiche nach Berlin erfolgen darf.

Koste gegen militärische Übergriffe.

Berlin, 5. Juni. Reichswehrminister Koste erläßt eine Bekanntmachung an die Freiwilligenverbände, in der er u. a. auf Ausschreitungen hinweist, welche die Truppen in ihrem eigenen und im Interesse der Gesamtheit durch Selbstjustiz unterdrücken müssen. Die deutschen Freiwilligen sind keine fremden Soldaten, sondern Landeskinder im eigenen Hause. Am schwersten zu verurteilen ist die feindselige Tatsache, daß bei den Kaputtverbrechen in den Hallen Vogel und Marlow es Angehörige der Freiwilligenverbände gemein sein mußten, die den zwei mit schwerer Hand Verletzten die Hand ergriffen haben. In beiden Fällen haben Kameraden der beiden mitgeholfen, die Säure für Verbrennen zu verstellen, deren Abhandlung das Rechtsempfinden des ganzen Volkes veranlaßt. Das Reichsministerium wird im Einvernehmen mit den militärischen Führern alles aufbieten, um diesen duntlen Mordanschlag zu tun und die Schuldigen zu bestrafen.

Sächsische Volkstammer.

Dresden, 5. Juni, nachm. 1 Uhr.

Den letzten Sitzungstag vor den Pfingstferien fällt die Beratung aus über den Antrag Krat bez. des Entwurfs für ein

Ubergangsgesetz für das Volksschulwesen.

Herrn Dr. (Soz.) führt als Berichterstatter u. a. aus: Einmütigkeit herrscht im Gesetzgebungs-Ausschuss hinsichtlich der Unentgeltlichkeit des Volks- und Fortbildungsschulunterrichts, mit einer Ausnahme auch hinsichtlich der Einheitschule für alle Kinder ohne Unterschied des Vermögens und der Religion. Auch bezüglich der Privatschulen wurde betont, daß soziale Gesichtspunkte für deren Beibehaltung keine Rolle spielen. Damit wäre über die Standeshochschule der Grabstein gesetzt, und der soziale Gedanke triumphiert. Einmütigkeit herrscht auch in Bezug auf die Fragen der Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, der Disziplinar- und Seminarreform. Anders liegt es bezüglich des Religionsunterrichts und der Selbstverwaltung der Schule. Die Mehrheit des Ausschusses lehnt den Religionsunterricht ab, weil sie befürchtet, daß die Einheit des Bildungswesens gefährdet und der Toleranzgedanke beeinträchtigt wird. Eine allseitig befriedigende Lösung der Frage wird dadurch erschwert, daß innerhalb des Protestantismus die verschiedensten Richtungen um ihre Anerkennung kämpfen, von der äußersten Rechten, die sich fast in nichts von der katholischen Auffassung unterscheidet, bis auf die äußerste Linke, die auf jeden Jenseitsglauben verzichtet. Die Schule darf nicht zum Kampplatz dieser verschiedenen religiösen Meinungen gemacht werden. Bezüglich des Schuldirektoriums legte sich die Mehrheit auf die demokratischen Prinzipien fest: Wahl durch das Lehrerkollegium und auf Zeit. Neben die Aufsicht durch das Schulinspektorat soll die Kollektivaufsicht der Lehrer treten. Wir erwarten die Regierung, noch während der Ferien ein Ubergangsgesetz fertigzustellen, damit die Volkstammer, ehe sie sich endgültig verlegt, dieses Gesetz noch verabschieden kann.

Herrn Dr. (Soz.) vertritt die Anträge und den Standpunkt der Ausschussminderheit. In einer Reihe von entscheidenden Fragen konnte eine Verhinderung nicht erzielt werden. An 60 Mittlungsvorschlägen hat er nicht gefaßt; jedoch beharrten die beiden sozialdemokratischen Fraktionen darauf, daß ihr eigener Standpunkt unverkürzt zum Ausdruck gelange. Mit dem Moralunterricht, der als Religionsersatz geboten werden soll, kann sich die Minderheit nicht befriedigt erklären, denn er läuft auf Egoismus und praktischen Materialismus hinaus. Verdächtig war es, daß die Ausschussmehrheit den Moralunterricht als obligatorischen Unterrichtsgegenstand anerkannt wissen wollte. Die Minderheit erhebt dagegen lebhaften Widerspruch, sie meint, daß eine vollständige Freiheit sowohl für den Moral- wie den Religionsunterricht bestehen muß.

Herrn Dr. Lange-Weipzig (Soz.): Was uns heute zur Beratung vorliegt, ist kein Gesetz, sondern es sind nur Grundzüge, die wir der Regierung übergeben zur Ausarbeitung eines Gesetzes. Wenn wir uns gegen den obligatorischen Religionsunterricht wenden, so handelt es sich durchaus nicht um eine Vertagung oder Befristung der Religion. Die Privatschule hat in dieser neuen Zeit keine Berechtigung mehr. Das Direktorat muß der Selbstverwaltung der Schule weichen.

Herrn Dr. Heubner (D.-N.): Ich wünsche, daß sich die Regierung bei der Schaffung des geforderten Ubergangsgesetzes nicht überstürzt. Daß die Rücksicht auf die Nationalversammlung kein Hindernis zur Einbringung des Gesetzes sein dürfe, vermag ich nicht anzuerkennen. Es besteht die Tatsache, daß die Nationalversammlung in der Sache ist, daß die reichsrechtliche Regelung der Materie vorzuziehen ist, und sie hat bereits Grundzüge für die Schulgesetzgebung aufgestellt. Im Ausschuss ist oft der Ausdruck gefallen, es handle sich um eine Vergewaltigung der Minderheit. Wir fordern, daß die allgemeine Volksschule nicht in dem Sinne eine Zwangsschule werde, daß sie die Erziehungsgemeinschaft auf religiöser Grundlage unterbindet. Sie (noch links) tun, was Sie können, um die Religion im Volke zu töten, indem Sie die Religion aus der Volksschule beseitigen. Eine starke Entchristlichung unseres Volkes wird die Folge sein. Die Kirche wird den Religionsunterricht in der Schule selbst in die Hand nehmen müssen. Wir erwarten von der Regierung, daß sie uns für den Religionsunterricht Stunden und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen wird. Wir verlangen für unsere Kinder die Befreiung von dem kirchlichen Moralunterricht, denn dieser wird nichts anderes als ein sozialdemokratischer Religionsunterricht sein. Wir treten auch für die Privatschule ein.

Herrn Dr. Kruse (Dem.): Es fällt uns schwer, dem zuzustimmen, daß neue Privatschulen nicht mehr errichtet werden dürfen; wir müssen aber die Bestimmung ablehnen, daß die bestehenden Privatschulen abgebaut werden sollen. Was den Religionsunterricht anlangt, so hätte es genügt, die Religionsstunden in der Schule zu kürzen, das Aufsichtsrecht der Geistlichen aufzuheben und die Freiwilligkeit der Lehrer und Eltern durchzusetzen. Wenn man in dieser Frage ein Volksreferendum veranstalten würde, dann würde man eine große Mehrheit für Beibehaltung des Religionsunterrichts erzielen. Zur Verhinderung einer brüderlichen Gesinnung soll man die kirchliche Religion nicht als eine Feindin betrachten, sondern als eine Bundesgenossin. Sie können jetzt mit uns einen Gewaltoder einen Verhandlungsfrieden schließen. (Sehr laut) Es gibt nicht nur einen Imperialismus der Völker, sondern auch einen Imperialismus der Parteien, der gewisse Volksteile zum Schaden des Gesamtvollens vergewaltigen kann. (Sehr richtig) Lärmende Zwischenrufe von links. Wenn auch die Gewaltüber den Unterdrückten zu tiefen: Wehe den Besiegten!, so hat die Geschichte dem doch ein anderes Echo gegeben: Wehe denen, die ihren Sieg nicht brauchen!

Herrn Dr. Müller-Weipzig (D.-N.): Auch seine Freunde beabsichtigen nicht, durch Beseitigung des Religionsunterrichts die Religion auszuwischen. Das würde ihnen auch unmöglich sein. Die größten Mächte im Volksschulwesen müßten vor der Regelung der Materie durch die Reichsgesetzgebung befragt werden.

Herrn Dr. Kaiser (D.-N.): Wir himmen der allgemeinen Volksschule zu, wenden uns aber entschieden gegen die Einführung des Sennungsunterrichts und des zwanzeihen Moralunterrichts. Mindestens muß dann die Erhaltung der Privatschulen gewahrt werden. Durch die Reichsentscheidungen werden wir statt der Einheit unseres Volkes die Zerrissenheit bekommen und statt der Freiheit den Gewissenszwang; wird die Volksschule in die Schule getragen, dann ist die Einheit des deutschen Volkstums gefährdet. Die Ausschussmehrheit hat kein Schulgesetz geschaffen, sondern ein Lehrergesetz. Gegen den „Moral auf Zeit“ haben wir schwere Bedenken.

Herrn Dr. Jochen (Dem.): Es ist notwendig, daß in der Schule die Religion gelehrt wird, damit jeder als erwachsener sein eigener Priester sein kann. Der größte Teil der sächsischen Bevölkerung sei für Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule. Die Volksschule sollte so angeordnet werden, daß sie die Vorbereitung für die unteren drei Klassen der höheren Schulen übernehmen kann. Die Realschule, die nie die Schule des gewerblichen Mittelstandes geworden ist, ist abzubauen.

Herrn Dr. (Soz.): Ich werde mit meinen Mitrednern den Versuch machen, die Materie in einem Gesetzentwurf einzufassen. Im nächsten Falle kann der Entwurf am 20. Juni dem Ministerium zur Beratung unterbreitet werden und vor dem 24. Juni kann er nicht an die Volkstammer kommen. Ich erkenne an, daß die Beschlüsse des Ausschusses brauchbare Grundlinien geben, aber sie sind nicht zwingend für die Regierung. Die Frage des

Börsen- und Handelstest.

Berlin, 5. Juni. (Stg. Drahtsch.) In der Berliner Handelsbörse herrscht auch heute allgemeine Ruhe. Die Tendenz war in Beginn des Verkehrs nicht einheitlich, jedoch im großen und ganzen besitzig. Schiffahrtswerte eröffneten sich durchweg über dem gestrigen Kurs und zogen nachher weiter leicht an. Am Montagmorgen waren zu Beginn überwiegender Kursbesserungen zu verzeichnen, so bei Gesellschaften umher 2 1/2%, unter Berücksichtigung des Dividendenvorschlages. Von Fortwärtigen gaben Sächsische und Oester 2% bzw. 3% nach. Berliner Anilin und Eberfelder 3 1/2% bzw. 1% niedriger. Von Eisenbahnen Bergmann weiter besitzig. Fellen & Gullikmann leicht abgeschwächt. Daimler gefragt und 2% höher. Von Auslandswerten eröffneten Orientbahn 5 1/2% unter dem gestrigen Kurs, dagegen Prinz Henry und Türkische Tabak weiter gefragt und ansteigend. In Große Berliner Straßenbahn lag im Zusammenhänge mit der Kommunalisierung der Bahn Angebot vor, das jedoch von der Dresdener Bank angenommen wurde. Der Kurs konnte sich daher auf 110% halten. Am Rentenmarkt wiesen Österreichische und ungarische Werte erneute Kursrückgänge auf. Deutsche Kriegsanleihe etwa 70%, ältere heimische Anleihe leicht besitzig.

Berliner Produktbörse. Die sehr geringe Zufuhr von frischem Butter hat die Nachfrage nach greifbarem Ersatz zur Verhellung von Käseleer angeregt, doch trotz unvorstellbar hohem Preis für ein und auf Verlang hat das Angebot nachgelassen. Großes Fett schied sich. Auf Abnahme an laufen hielt man jedoch wegen der hohen Forderungen und der Unfähigkeit bezüglich des Eintriffens nicht für ratsam. Rappoport ist ebenfalls knapper geworden, dagegen fanden Eidelfrucht, Schiffschiffel und Todengetriebe reichlich bei unveränderten Preisen zur Verfügung. — Wetter: Regen.

Sächsische Anleihe. Dieser Tage hat eine abermalige Anleihe sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von der die 8%igen Staatsanleihe-Kassenscheine von 1892/93 und die 3%igen und 4%igen Sächsisch-Alttauer Eisenbahnanleihe A und B betroffen worden sind. Die Aktien der sogenannten Nummern werden in der „Sächsischen Staatszeitung“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksverwaltungen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermaßen Einsicht ausgestellt. Mit diesen Aktien werden zugleich die in früheren Terminen ausgetreten bzw. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgenommen. Eine Verzinsung ausgetreten oder gekündigter Kapitalien über deren Fälligkeitstermin hinaus findet in keinem Falle statt. Die von den Beteiligten insoweit unkenntlich der Kaufpreise zu viel erhobenen Bieten werden seinerzeit am Kapital getauft.

Einleitung des Sinesienbesatzes für die alte Österreichische Staatsanleihe. Da bisher trotz der beharrlichen Bestrebungen der deutsch-österreichischen Regierung, eine Vereinbarung über die Anteilmehrer der Nationalanleihe an dem Dienste der allgemeinen und der österreichischen Staatsanleihe nicht zustande gekommen ist, andererseits dem deutsch-österreichischen Staat nicht zugemutet werden kann, wenn auch nur für eine Ubergangsperiode und vorläufigweise, das gesamte Erfordernis für den Dienst der österreichischen Staatsanleihe aus eigenen Mitteln zu bestreiten, wird die deutsch-österreichische Finanzverwaltung die Einlösung von Fälligkeiten der alten Staatsanleihe im Inlande (Österreich) einstellen, jedoch zunächst die Fälligkeiten, soweit bei deren Honorierung ein deutsch-österreichisches Interesse gegeben ist, zum vollen Einlösungsbetrag im Inlande anlaufen.

Die Reichsanstalt für die Pfingst- und Sonnabend geschlossenen.

Reichsanstalt für die Pfingst- und Sonnabend geschlossenen. Die der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht anführt, haben verschiedene Umstände das Ergebnis des Jahres 1915 ungünstig beeinflusst. Namentlich waren die im November erwartete Einführung der Aktienkapitalerhöhung für alle Gruben- und Tagearbeiter und der damit im Zusammenhang stehende weitere Rückgang der Leistungen der Bergbauverwaltung, das die letzten drei Monate des Jahres mit großen Verlusten abschloß, und den größten Teil des Halbjahresgewinns wieder aufzehrt. Es verbleibt nur ein Bruttogewinn von 133 205 M., der die Auszahlung einer Dividende nicht zuläßt.

Eine Millionen-Transaktion beim Pöbzig. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb Pöbzig am 5. d. Mts. wurde die Verwertung ermächtigt, die Bergwerksgesellschaft Leiter aufzukaufen, hierfür eine Erhöhung des Aktienkapitals von 14 auf 20 Millionen Mark vorzunehmen und ferner 10 Millionen Mark als 4 1/2% praz. Obligationen auszugeben. Die Dividende n. s. h. g. lautet auf 10 Proz.

Sächsische Anilin und Sodafabrik in Rudolfsbach a. Rhein. Das Geschäftsjahr 1915 erbrachte einen Betriebsergebnis von 67 648 578 Mark (i. B. 58 216 342 M.). Außerdem wurden an Zinsen 1 202 215 Mark vereinnahmt. Demgegenüber erforderten Umsätze 18 865 924 M., (7 987 030 M.), Anteilbesitzer 812 480 M., (849 634 M.) und Abschreibungen 40 604 423 M. (31 215 247 M.), so daß einschließlich des Vortrags von 3 887 692 M. (5 249 755 M.) ein Reingewinn von 14 686 124 M. (18 281 153 M.) verbleibt, aus dem, wie schon gemeldet, 12 1/2% (20%) Dividende verteilt und nach weiteren Abschreibungen 2 448 691 M. neu vorgetragen werden sollen. Im Vorjahre wurden außerdem dem außerordentlichen Reservefonds 5 Millionen Mark, dem Kriegsinvalidentfonds 2 Millionen Mark und dem Arbeiterfonds 1 Million Mark übermietet. Die Preise der Rohstoffe konnten größtenteils mit den fast gestiegenen Verrechnungskosten nicht in Einklang gebracht werden. Die plötzliche Einstellung der Devisenlieferungen zwang das Unternehmen, zahlreiche Betriebe stillzulegen und unter erheblichen Kosten in die Friedenswirtschaft umzuwechseln. Gegen Ende November kamen infolge Rohstoffmangels auch die übrigen Betriebe der Fabrik zum Stillstand.

Religionsunterricht wird in dem Reichsgesetz noch nicht geregelt werden. (Herrn Dr. Kruse, U. S. P.): Das ist ein Rückzug! Nein, kein Rückzug! Aber die Sache muß gründlich erwogen werden. Auch sind die Beschlüsse der Reichsregierung abzuwarten. Die Regierung wird sich bei ihren Beschlüssen und in ihrer Verleugung nur von dem einen Punkte leiten lassen, unserem Vaterlande, dem Kinde und der Schule einen Dienst zu leisten. (Beifall.)

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen, gegen den in der Hauptsache die Mitglieder der Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei stimmen.

Nach kurzen Zwischenworten werden die Anträge der Mehrheit des Gesetzgebungs-Ausschusses angenommen. Die Kundgebungsanträge liegen abgelehnt.

Nächste Sitzung: Montag, 16. Juni, nachm. 4 Uhr: Gesetzentwurf über die Dienstverhältnisse der Richter. Nach den Dispositionen des Direktoriums soll die Beratung der Volkstammer am 27. Juni erfolgen. Unter Umständen sollen täglich zwei Sitzungen abgehalten werden.

Der Reichsausschuss hat beschlossen, sich in einem sozialen Ausschuss zu verwandeln. Ferner werden die Finanzfragen künftig nicht mehr in den beiden Ausschüssen A, B und C. Die Verteilung der Geschäfte im einzelnen wird demnächst erfolgen.

Sportnachrichten.

Rennen zu Garmisch.

Garmisch, 5. Juni. (Stg. Drahtsch.) 1. Rennen. 1. Deimhart (Trotts), 2. Godeberg, 3. Garpf. Tot: 10 : 10, Platz 20, 25, 18 : 10. 2. Rennen. 1. Salomon, 2. Wilschlag, 3. Berns, 4. Stralton, 5. Decker, 6. Gens, 7. Garpf, 8. Garpf. Tot: 11 : 10, Platz 10, 15, 10 : 10. 3. Rennen. 1. Garmisch (Garmisch), 2. Della, 3. Garmisch. Tot: 21 : 10, Platz 15, 21 : 10. 4. Rennen. 1. Garmisch (Garmisch), 2. Garmisch, 3. Garmisch. Tot: 57 : 10, Platz 27, 110, 17 : 10. 5. Rennen. 1. Garmisch (Garmisch), 2. Garmisch, 3. Garmisch. Tot: 11 : 10, Platz 10, 15, 10 : 10. 6. Rennen. 1. Garmisch (Garmisch), 2. Garmisch, 3. Garmisch. Tot: 11 : 10, Platz 10, 15, 10 : 10.

wirtschaften und Copen zum Erliegen, und es ist, um weniger Betrieben abgeben, bis jetzt nicht möglich gewesen, die Produktion wieder in Gang zu setzen. Auch der Betrieb der Bremerberger Fabrik wurde vom Dezember vorigen Jahres ab durch Streik und Kohlenmangel gestört und wiederholt ganz unterbrochen. Diese Ereignisse haben den Reinertrag des Betriebes letztes nachteilig beeinflusst. Ihre Wirkung auf das laufende Geschäft ist jedoch noch unübersehbar. Die Löhne, Gehälter und Materialpreise haben eine Höhe erreicht, durch welche ein andringender Betrieb vielfach ausgeschlossen wird. Der Ausbau der Schiffbau-Fabriken und die Erwerbung eigener Brauereierzeugnisse haben die Verwaltung veranlaßt, im Februar dieses Jahres eine Obligationenemission aufzunehmen.

Börslicher Baugemeinschaft. Zur Unterstützung des angestrebten beschäftigungslosen gesamten Baugewerbes und zur Hebung der Wohnungsmiete ist durch Beschluß der Börslicher sächsischer Körperschaften die Börslicher Baugemeinschaft mit einem Stammkapital von 2 Millionen Mark gegründet worden. Der Zweck der Gründung ist die Zusammenfassung aller für den Wohnungsbau in Betracht kommenden Kräfte, Ausschluß und Abgabe von konkurrierenden Betrieben, Baubereitungen und Unterstützung der gemeinschaftlichen, öffentlichen und öffentlichen Bauarbeiten in allen Bauarten, Erhaltung von Baumaterialien, Ermöglichung des öffentlichen und privaten Bankkredits, Prüfung aller Verhältnisse zur gemeinsamen Verwertung und Beratung und Unterstützung aller gemeinschaftlichen und sächsischen Gründungen zur Hebung der Wohnungswirtschaft.

Eine sächsische Zwangsanleihe. Die sächsische Regierung erregt, nach einer Meldung des Potsdamer Nachrichten, eine Zwangsanleihe in Höhe von 400 Millionen Gulden. Ueber die Verzinsung verlaufen noch keine Einzelheiten. Man glaubt aber Grund für die Annahme zu haben, daß die Anleihe mit 5% verzinst werden wird und daß Besitzer von Vermögen über 20 000 Gulden verpflichtet werden, sich an dieser Anleihe je nach Größe ihres Vermögens zu beteiligen.

Schwarze Aktien sächsischer Firmen? Tschachtel'sche Setzungen haben die Meldung gebracht, in Deutschland werde die Einführung schwarzer Aktien sächsischer Firmen vorbereitet. Die Dresdener Handelskammer berichtete am Ersteren des Monats, daß ihr von einer solchen Absicht nicht das mindeste bekannt sei.

Dividendenübersicht. Ocean Versicherungs-Akt.-Ges. 8% (12 1/2%). — Versicherungsgesellschaft in Hamburg wieder 20%. — „Union“ Aktien-Gesellschaft für Feuer- und Unfall-Versicherungen in Berlin 45 M. (40 M.). — Bayerische Rückversicherungs-Gesellschaft in München 12% (14%). — Joseph Weiermann, Schwabmühlentor, Akt.-Ges. in Burgund wieder 15%. — Zeltwäcker Papierfabrik Akt.-Ges. 15%. — Münchener Lager-Akt.-Ges. 20% (20% und 10% Bonus). — Roland Versicherungs-Akt.-Gesellschaft in Bremen 5%. — Versicherung Compagnie Metax in Bremen 12% (20%). — Kaiserliche Brauerei-Gesellschaft in Kallerslautern, Pfalz, 6% (4%). — Bromberger Schieferhütten Akt.-Gesellschaft 10% (15%).

Täglich Berliner Kurse vom 5. Juni.

Deutsche Welfen	206.-	Frank. Hercules	153.-
Donnerstag	189.-	Oberb. Ed. H.	104.75
Dresdn. Gew. B.	151.-	Oberb. Ed. H.	137.75
Dresdn. Samst.	130.-	Thyris Bergm.	161.25
Eberfeld. Berg.	247.-	Wannsee Schiffe	—
Essen. Berg.	149.-	Berz. Wge	185.50
Essen. Berg.	191.50	Klein. Metall	146.50
Essen. Berg.	144.50	Klein. Metall	129.50
Essen. Berg.	145.-	Klein. Metall	287.-
Essen. Berg.	117.-	Klein. Metall	218.-
Essen. Berg.	278.25	Klein. Metall	178.50
Essen. Berg.	126.50	Klein. Metall	129.25
Essen. Berg.	170.-	Klein. Metall	112.-
Essen. Berg.	160.-	Klein. Metall	205.50
Essen. Berg.	132.50	Klein. Metall	200.50
Essen. Berg.	185.-	Klein. Metall	112.-
Essen. Berg.	115.-	Klein. Metall	230.50
Essen. Berg.	135.-	Klein. Metall	112.-
Essen. Berg.	149.-	Klein. Metall	146.25

Täglich notierte Devisenkurse.

Werte	6. Juni	6. Juni
Franken	100 M. 168.50	168.50
Belgien	100 M. 352.00	352.00
Schweden	100 M. 354.00	354.00
Norwegen	100 M. 348.00	348.00
Schweiz	100 M. 127.00	127.00
Österreich-Ungarn	100 M. 274.00	274.00
Spanien	100 M. 53.90	54.45

Währung. 4. Juni. Baumwolle loco middling 17.70, per Juni 20.20, per Juli 20.40, per August 20.15, per September 20.70, per Oktober 20.20, per November 20.90, per Dezember 20.70, per Januar 20.60, per Februar —, per März —.

Stempel. 3. Juni. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen. Import 15 470 Ballen, davon amer. Baumwolle 11 000 Ballen. Export, good midd. 10 20.38, per Juni 20.24, per Juli 18.71, per September 18.83, per Oktober 18.92, per Januar 18.91. Aggregiert per Juni 27.00.

Dresdener Handelsregister. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft „Lupa“ Otto & Alfred Bedder in Dresden und als Gesellschaftler der inwobitische Otto Rudolf Bedder und der inwobitische Alfred Otto Bedder, beide in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft Rudolf & Hartung & Co., Tabak-Großhandlung in Dresden und als Gesellschaftler die Kaufleute Rudolf Hartung in Görlitz und Carl Schmöll in Dresden; — die Firma Hermann Friedrich Hermann in Dresden und als Inhaber der Handelsgesellschaft Hermann Friedrich Hermann in Dresden; — die Firma Hans & Franz Schubert in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Franz Schubert in Dresden; — die Firma Kurt & Schumann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Kurt Kurt Schumann in Dresden; — daß die Firma Heinrich Fenzel in Dresden erloschen ist; — daß die Firma Ingenieur Oscar Freinfeld Rast, Carl & Bloch in Dresden künftig lautet: Ingenieur Oscar Freinfeld Rast, Bloch & Oegenmann.

Über 100 000 Mark gemann nach den Ereignissen der beiden letzten Brunnenabläufe zwei Rennställe. Herr H. Daniel kam durch den Sieg von Edith in der Union auf 100 000 Mark und Herr E. v. Oppenheim durch den Sieg von Marner im Garmisch-Rennen auf 102 840 Mark.

Das Exempel um den Deutschen Pokal (früher Kronringspokal) findet am 1. Pfingstfesttag im Deutschen Stadion in Berlin zwischen dem Norddeutschen Fußballverband und dem Süddeutschen Fußballverband statt.

Wälderische Meisterschaft. In der Vorhubsrunde am 15. Juni wird in Dresden Verein für Bewegungssportvereine Leipzig gegen Dresden Fußballverein spielen, und in Erfurt Dörfelbacher Fußballklub 1896 gegen Erfurter Sportklub.

Schwimmport. Am vergangenen Sonntag hatten zwei Mitglieder des Schwimmvereins Potsdam in einem Teiche der Umgegend Gelegenheit, ihre Kenntnisse im Reiten von Ertrinkenden zu verwerten. Im ersten Falle bemühten sich bereits zwei Schwimmer um das ertrinkende Mädchen. Sie waren ohne Erfolg, da der ertrinkende Reiter nicht in die richtigen Positionen der ersten Schwimmweise übertrat, Herr Böhm, nach kurzer Zeit die Ertrinkende und brachte sie sicher die weite Strecke zurück ans Land. Am Sonntagmorgen war es wiederum ein junges Mädchen, das sich zu weit hinausgemacht hatte. Hier fand die Reiterin die Schwimmweise darin, daß sie die Ertrinkende unvorsichtigerweise ankomme und dadurch die Reiterin betrüblich erschwerte. — Man erhebt hieraus, wie notwendig es ist, nicht nur lediglich Schwimmen zu lernen, sondern sich auch die verschiedenen Rettungsdritte an eigen zu machen, ferner, wie sich ein Ertrinkender seinem Reiter gegenüber zu verhalten hat. Weht in die Schwimmweise!

Stellen-Markt

Humoristen und Schauspieler

Für 13. Juli gesucht. Off. u. U. 5904 Exp. d. Bl.

Zuverl. Chauffeur

mit allen Reparaturen vertr. sofort gesucht. Gehaltsang. Vorstellung erwünscht. Dr. Zieger, Trebna a. E. Tel. 11.

Viel Geld

verdienen Sie sich so! durch den Verkauf meiner in Silber, Gold, u. Platin gegen Nachnahme u. A. 330. P. Klein, Halle a. S., Preisentzüge 5.

Diener

von nationaler Gesinnung. Mehrere Diener bevorzugt. Paarestellung, groß. Landhaus. Zeugnisse u. Bild einzuwenden an: Rittg. Oberst Thos. Rittg. Schmiedstr. 8. Baug.

Hofverwalter.

Suche per 1. Juli einen Hofverwalter u. Buchhalter (Ruchschiff und Maschinenführer Bedienung). Bewerber mit pr. Zeugnissen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei C. v. Oehmichen, Rittg. Scharfenberg bei Weichen.

besseres Mädchen.

welches kochen kann, zum Alleinleben bei 2 Personen. Hilfe woch. Vorzuziehen bei Fr. Rommertz, Eger, Tenen b. Dresden, Mühl.

Lücht. Friseurin.

gute Arbeit, sofort od. spät. gesucht. Off. mit Gehaltsang. an Gustav Urban, Bad Salzbrunn.

Gebildete Dame

gut. Gesellschaftsfreie, wack. u. arbeitsfreudig, wird von ein. Verbands (in Berlin) - wirtschaftliche Ziele verfolgen - zur Leitung einer Zweigstelle in Dresden unter sehr günstigen Bedingungen für sofort gesucht. Besondere, vielseitige, anregende u. lohnende Tätigkeit. Kapitalbeteiligung (Interesseneinlage) mit 15- bis 15000 M. Bedienung. Ausführende Angebots unter S. 5891 Exp. d. Bl.

Subverläßige Fröblerin.

musikalisch gebild., zu 3 Kindern von 5-11 J. Nähe Pirna aufs Land gesucht. Angeb. m. Bild. Zeugn. erb. u. P. 5886 an die Exp. d. Bl.

Kinderfräulein.

Suche 3. 1. 7. ein einfaches, laub. Fräul., nicht u. 20 J., zu m. 3 Kindern, w. im Näh. und Plätzen bewandert ist. Wohl. Zeugn. erb. u. P. 5886 an die Exp. d. Bl.

Kinderfräulein.

Suche für 15. Juni oder 1. Juli für ein neugeborenes Kind ein besseres Kinderfräulein im Alter von 17 bis 20 Jahren, welches die Pflichten zu versorgen hat, laub. und zuverlässig ist und im Näh. Erfahrung hat. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erb. Frau Gutsherrin Frida Starke, Dreißig bei Döbeln.

Fräulein

zu 4 Kindern gesucht. Dasselbe hat die Schularbeit eines 11jähr. Mädchens und eines 8jährigen Knaben mit zu übersehen, sowie 6jähr. Knaben und 5jähr. Mädchen zu beschäftigen. Meider u. 15jährige sind instandzuhalten. Wohlstand. Familienanschluss gewährt. Frau Fräulein Emma Werner, Ebnitz, Sa.

einfache Stütze oder besseres Hausmädchen

nicht unter 16 J. Familienanschluss wird gewährt. Off. u. A. B. 108 Exp. d. Bl.

Landwirtschaftlerin.

Studen, Gänsemädchen, Feld- und Weidmädchen, Rechte, Landarbeiter, Mädchen aufs Land sucht Stellensmittler Otto Luther, Dresden, Wettinerstr. 24, T. 22049

Scholarin

Suche zum sofort. Eintritt auf mittlerem Gute einfache ohne gegenseitige Vergütung, welche wöchentlich 2 u. 3 R. für Erlern. d. Landwirtschaft hat. Nicht über 20 J. alt. Off. u. M. 50 postlagernd Staucha bei Stauchitz.

Aufwartung gesucht

Für Mittw. u. Sonnabend vorm. wird saubere Frau als Aufwartung gesucht. Weichenstr. 44, II. L.

Aufwartung

ge sucht Lincke, Angellstr. 13

Für mein in Köhlig an der Elbe gelegenes mittleres Gut suche ich per 15. Juni ganz selbständige, durchaus zuverläss., erfahr., alt.

Wirtschaftlerin

(Landwirtschafterin), im Kochen, Milchwirtschaft, Fleischnachbereitung usw. bewandert, bei hoch. Gehalt. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Gebler, Rötzig, Köhlig, Bahnhofstr. 17.

Suche für meinen Inspektor,

der seit 11 Jahren mein Rittergut selbständig bewirtschaftet, Stellung auf einem Gute, wo er die Möglichkeit hat, sich zu verheiraten. Er besitzt in allen Zweigen der Landwirtschaft reiche Erfahrungen und kann ich ihn als tüchtigen, energischen Beamten empfehlen. Zur weiteren Auskunft bin ich gern bereit. Dautzenberg, Rittergut Silbertrake, Post Wiesenburg, Sa.

Buchhalter oder Kontorist

für sofort oder später. 23. Angebote unter W. 5906 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Nebenbeschäftigung

Sucht ein 55jähr. Kirchschullehrer, der in d. Ruhestand zu treten gedenkt. Off. mit R. 5888 a. d. Exped. d. Bl.

Als Betriebsmonteur

für Start, Schwachstrom- u. Telefonanlagen sucht led. Mann bald dauernde Stell. 23. Off. u. K. U. 43 an die Annahmestelle Hamburger Straße 66 erbeten.

Aelt. Gärtner

(Jäger), led., 1,75 gr., 13 J. in d. Stellg., sucht Vertretungsposten. Gef. Angeb. erbittet A. Schittkeker, Schloß Kretsch, Bez. Dresden.

Obermeister,

verheir., sucht gef. Stellg. auf a. Zeugnisse u. Empfehl., sof. od. später Stellung. Werte Off. an Reinhold Reichert, Vonnahsch, Kornstr. 28.

Suche Stellung

als Wirtschaftsgelhilfe auf einem 20-50 Hektar groß. Bauerntwirtschaft Sachsch. 2. Tätigkeits, wo ich Wirtschaft nach 2-3 Jahren tüchtig erwerben kann. Familien-Anschluß Beding. Bin 23 J. alt, Berufsstand, groß u. fröhlich, sehr solid, mit allen landw. Arbeiten vertraut, beschneiden u. arbeitsfreudig. Angebote unter B. 689 an Sozialisten- u. Bogler Dresden

Ein Landwirt.

Ende 40, der 28 J. ein Gut selbst bewirtschaftet, hat, sucht Stellung als Wirtschaftsführer, möglichst bei einer Witfrau. Off. u. E. 12647 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftlerin

in frauenlosem Haushalt. Off. u. C. B. Buchhandlung Riecken, Weichenstr. 44.

Mädchen,

19 J., alt, vom Land, suche vom 1. Okt. ab, wenn gew. auch früher, Unterkunft in best. Fam. zu weit. Ausbild. in Haush. u. weibl. Arbeit, bei voll. Fam.-Anschluß, zw. Erlern. best. Umgangsform. Vergütung beantragt nicht, wenn gewünscht, ist Vergüt. auf meiner Seite. Off. an Emma Vietorich in Dammendorf b. Rottweil (Sachsen).

Einf. Stütze,

in mittl. Jahren, in allen hausarb. erfahren, sucht bei best. Gehalt. Anspr. sof. od. sp. Nähe Dresdens Stellung. Off. u. A. Q. 122 Exp. d. Bl.

Aelt. Fräulein,

schriftl. gewandt, sucht Stellg. zur Führung eines kleinen Geschäftes für jetzt od. später. Angebote unter V. 5905 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Oldenb. und Jeverländ. Zucht- und Milchvieh

preiswert bei mir zum Verkauf. Verkaufsbefreiung ist mitzubringen. Wina, Goldner Stern, Franz Pfeiffer, Fernspr. 698.

Oldenburg. u. ostfries. Kühe u. Kalben,

bester Qualität, hochtragend und fruchtbar, sowie eine Auswahl von 110 Stück. offtfriesische Milchschafflämmer zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf. Verkaufsbefreiungen sind für Kühe und Lämmer vorzulegen. Hainsberg. E. Kästner.

Ein Transport von 40 St. Pferden

darunter dän. und belg. Arbeitspferde, einige gedrehte Stuten mit Fohlen, ferner einige Paar erstklassige Wagenpferde, darunter Hagen, Schimmel, Braune, sowie mehrere sehr schöne Reitpferde sind preiswert zum Verkauf eingeleitet in der Reitbahn Pfaff, Dresden, Lindenaustr. 38.

vierjährige Pferde,

leicht, langschw. Tänen, pass. für Gutsbesitzer, mit voller Garantie zu verf. Karl Schneider, Tier- u. Holzg., Hellerstr. 2.

Arbeitspferde, Landauer

Moderner, gut erhaltener Landauer wird aus Privatband zu kaufen gesucht. Angebote u. Preisangabe u. B. 5908 Exped. d. Bl. erbeten.

2 Reitpferde,

8 und 9 Jahre alt, hellbr. 28 Ballad 170, schwarzbr. 28 Ballad 168, beides leichte, flotte u. ausdauernde Pferde, zu verkaufen oder gegen mittelstarke Wagenpferde umzutauschen. Rittg. Markersdorf bei Jittau.

Arbeitspferde

darunter 1 Paar 7jährige Schimmel, stehen mit Garantie zum Verkauf. Fröh-Reuterstr. 6. Etzel.

Belgier.

fruchtswallach, 5 jähr., fehlerfrei u. jugfest, ist als übermäßig zu verkaufen. A. Rehner, Großbauchitz b. Döbeln.

Schimmelwallach,

4 jähr., steht, weiß übergäbl., preiswert zum Verkauf bei Wilhelm Hönisch, Cella b. Wiednitz, D. 2.

Pferd,

schwerer Däne, 173 gr., guter Reiter, mittelfähig, zu verkaufen bei J. Barth, Weimarische Str. 12, am alten Schlachthof. Fernspr. 28925.

2 braune Pferde,

mittelfähr., sicher im Geleiche, ein- u. zweispännig, 176 u. 170 hoch, wegen Futtermangels preisw. zu verkaufen. Pentzschewitz Windmühle

Starke Schlacht-Siege

zu verkaufen. Angeb. erb. Etzold, Ermelstraße 7, 2.

Ein Zughund

(event. zum Schlachten) zu verkaufen Freiberg i. Sa., Frauenknecht Straße 45.

Hofhund,

guter Wächter, zu kaufen gesucht. Rittg. Gut Mochitz bei Döbeln.

Halbhaise

mit festem Bod. zu kaufen gesucht. Angebot m. Preisangabe u. C. 5909 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jagdswagen

zu kaufen. W. Off. mit Preisang. u. Z. 5907 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

KONZERTHAUS

VORNEHMSTE GROSSTÄDTISCHE EINKEHRSTÄTTE REIßBAINSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Vornehmes Künstlerkonzert

Freitags ab 7 Uhr und vornehmer Tanz. Sonntags ab 4 Uhr

„Grüne Wiese“, Gruna.

Jeden Donnerstag ab 6 Uhr Vornehmer Ball. Eintritt: Herren 3, Damen 2 A. Inkl. Steuer u. Tanz. Sonntags: Tourantanz, Tanzmarken.

Dresdens schneidigste Ballmusik

Eldorado.

Jeden Freitag Anfang 6 Uhr Jeden Sonntag " 4 "

Ball.

auserlesener Traulicher Aufenthalt im Tanz-Eck.

Watzkes Ball-Etablissement

Jeden Sonntag und Freitag Vornehme Ballfeste. Sonntags Tanzmarken. Freitag Tanz frei. Herr. 2 R., Dam. 1 R.

Rurhaus Klobische.

Heute Freitag die beliebte Reunion im Rittersaal Rossthal. Vornehme Aufmachung, gute Musik.

Sächsische Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 18. und 19. Juni 1919. 110000 Lose. 55000 Gew. im Betrage von 20801000 Haupttreffer evtl. 800000 Speziell 300000 500000 200000 150000 100000

Central-Möbelhalle

Gr. Planensche Str. 9. Schiffe Bedienung. Angenehmer Aufenth.

Seltenes Angebot!

Edel Holzbaum Schlafzimmer mit guten Dreilaufen empfindl. Central-Möbelhalle Fracke, Meissen, am Bahnhof.

Krankenfabriktühle

in bester bewähr. Stahlkonstruktion für Zimmer u. Strassen. Größte Auswahl Krankenselbstfahrer invalidenförder. Krankenkübel jed. Art direkt i. d. Fabrik. Rich. Maune, Tharandter Str. 20. Kataloge gratis. Verkauf 8-12 u. 2-4 Uhr.

Blättbretter, Pughommoden

Donath, Dippoldiswalde, Platz 2.

La Schweizer Kakao

ein Wagon im ganzen zu verkaufen. Näh. E. Samer, Rathbildenstraße 11, 1. St.

Speisezimmer-Einrichtung

kompl., f. 1900 W. abzugeben. Jentzsch, Hauptstr. 8, 1.

Eleg. hell. Korbkindergarten

zu verkaufen. Friedrichstraße 26, 1. St.

La Luftkissen

für Kranke u. M. 30.- an Wilhelm Henniger, Am See 37, 37.

Seite 6

Mr. 153

Verbreit. Nachrichten

Verbreit. Nachrichten

Heute Konzertdirektion F. Ries.
 1/8 Uhr, Kaufmannschaft, gr. Saal:
3. Parsifal-Vortrag:
Schuld.
 Karten 4,50, 3,40, 2,30, 1,70 bei F. Ries, Seestr. 21.
 und Abendkasse.
 Der Vortrag ist in sich abgeschlossen.

Konzertdirektion F. Ries.
 Die ersten Dresdner öffentl. Experimental-Abende des
Meister-Experimental-Psychologen
Kara Jki
 finden statt Montag, 16. Juni und Mitt-
 woch, 18. Juni, 1/8 Uhr, Vereinshaus.
 Karten ab heute bei F. Ries, Seestr. 21,
 und O. Reinsicke, Hauptstraße 2.

Viktoria-Theater
 Heute 7 Uhr und folgende Tage: Gastspiel
Wilhelm Hartstein
 und Gesellschaft
 in dem erfolgreichsten lustigen Schwank:
„Emil, nimm dich in acht!“
 Theaterkasse: 10-1 und 5-8 Uhr.

Buntes Theater
 im Tivoli-Palast Westl. Str. 12
 Fernruf 20584
 abends 7 Uhr
Heitere Künstler-Abende.
 Ab 9 Uhr
 in der Intimen Künstlerklausur
 Gesang! Schrammel-Kapelle Humor!
 Tanz! Stimmung!

Belvedere Dresden
Anna Müller-Lincke
 berühmte Kinoschauspielerin in ihrem lustigen Repertoire
Georg Kaiser
 Humorist
2 Kamholz
 Tänzerinnen
Engelbert Milder
 Humorist am Flügel
Liesl und Franz Gessinger
 oberbayerisches Gesangs- und Tanz-Duett
Louise Bauböfer
 Verwandlungskünstlerin
Henni Herbert
 Operettensängerin
 Am Flügel Kapelle
Frank Rolf Hermann Männecke.
 Anfang 1/8 Uhr.
 In dem unteren Saal und Garten nachm. u. abends
Konzert mit gr. Orchester,
 Leitung: Kapellmeister Heinz Elber.
 Eintritt: Wochentags ab 7 Uhr 35 Pf. einschl. Steuer,
 an Sonn- und Festtagen 65 Pf.
 - Vorzügl. Gebäck aus eigener Konditorei.
 Weine erster Firmen. Gute kalte u. warme Küche.
 Häsige, Mischner u. Pilsener Biere in vorzügl. Qualität.
Konditorei.
 Nachm. und abends **Künstler-Konzert,**
 Kapelle: Paul Hoch Eintritt frei.

Königshof-Theater.
 Täglich 7 1/2 Uhr.
 Nur noch bis Freitag den 6. Juni:
„Mizzi und Muzzi“,
 Operette v. C. Dellinger, Musik v. S. Brenner.
 Fernruf 13415.

Tymians Thalia-Theater
 Täglich 7 Uhr, auch Sonntags nur 7 Uhr.
 Nur noch bis **Freitag!** Der Mai-Spielplan!!!
Ab Sonnabend
Die Dresdner Revue
 Dresden, wie es weint und lacht!
 In 6 Bildern. Von Winter-Tymian u. Neumann.
 Alle Vorzugs- und Vereinskarten gültig!
 Vorverkauf 10-2 Uhr und ab 5 Uhr im T.T.T.

TROCADERO-KABARETT
 Die vornehmste Unterhaltungsstätte Sachsens
 im Circus Sarrasani - Fernspr. 19620
Neu! **Neu!**
 2 ROBERTS
 TANZDUETT
 INES VON SANTEN-BARELL
 DESY HARDT
 1/8 Uhr

Rennen zu Dresden

Pfingst-Montag, den 9. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr
6 Rennen - Mk. 64 500 Preise.
 Bestand von Eintrittskarten zum I. und II. Platz zu
 ermäßigten Preisen, sowie von Programmen in den durch
 Platze freimittigen Geldbörsen. Totalatoraufträge für
 die Rennen zu Dresden werden am Renntage bis zwei
 Stunden, für auswärtige Rennplätze bis drei Stunden
 vor Beginn der Rennen in der Wetannahmestelle,
 Dresden, Prager Str. 6, 1., angenommen. Alles Nähere
 siehe Rennprogramm!
 Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Große Wirtschaft, Großer Garten
Täglich Konzert.
 Musikdirektor Oskar Herrmann. Beginn 4 Uhr.
 1. und 2. Feiertag **Frühkonzert**
 Anfang 1/8 Uhr.

Kaffeehaus Wlesch
 Nachmittags und abends
 Künstler-Kapelle Ernst Krüger
 sowie Gastspiel von Solisten.

UT Lichtspiele
 Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
 Fernspr. 17387.
 Waldemar Psilander's letzter Film
 vor seinem Tode
„Das tote Schiff“
 Schauspiel in 3 Akten.
„Fräulein Baronin“
 Lustspiel in 4 Akten
 mit Hilde Würner.
Vorführungszellen:
 Sonntags von 4-11 Uhr,
 Wochentags von 4-11 Uhr.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz
Olympia-Theater
 Altmarkt 13
 Wegen des grossen Erfolges
 verlängert:
Henny Porten
 und
Georg Schnell
 früher Albert-Theater, Dresden,
 in dem vieraktigen Drama
Die Schuld.
Der Weiberfeind.
 Köstliches Lustspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle:
Paul Heidemann.
 Beginn der Vorführungen:
 3, 1/2 5, 8, 1/2 8 und 9 Uhr.

Prinzess-Theater
 Lichtspiele
 Pragerstr. 52
 Der grosse Sitten-Film:
Moral und Sinnlichkeit
 von Dr. Paul Meissner und Georg Jacoby in 5 Akten.
 In den Hauptrollen:
 Erika Gläbner, Hanna Ralph, Käthe Dorsch,
 Paul Otto, Harry Liedtke, Herm. Thiernig,
 Karl Auen, Grete Kupfer.
 Anfang der Vorstellungen: 4, 6 und 8 Uhr.

Intime Künstler-Klausur
 Tivoli-Palast.
 Gesang! Tanz! Humor!
 ab 9 Uhr Stimmung!
 Schrammel-Kapelle.
Jener Herr.
 welche Sonntag in Gesellschaft
 v. 8 Herren m. d. Dampfer
 b. Nathan u. Dresden
 fuhr, wird v. Dame, welche
 v. ihm nicht ungemerkt ge-
 blieben, u. in Reichthum ab-
 stieg, um seine Vor. geb.
 unt. G. 1001 an Rückhölz.
 Rieden, Weiter fird.

Die **Ringkämpfe**
 bel **Sarrasani**
 werden jeden Tag spannender!
 Heute Freitag ringen:
 Roland gegen Stabfeld.
 Goldstein gegen Mokke.
 Stolzenwald gegen Petitjean.
 Schwarz gegen Laube.
 Der hochinteressante Entscheidungs-Kampf
Hünig gegen Grot Ameloug!
 Im I. Teil:
Georg Busse
 in seiner Schnell-Operette
„Der Einbrecher“
 7 Uhr. 7 Uhr.
TROCADERO: Tanz - Humor!

Belvedere
 Täglich nachmittags und abends
Saal- u. Garten-Konzerte
Konditorei
 Sonn- und Festtags vormittags 11-1 Uhr
Künstler-Konzert.

Garten-Kaffeehaus Maximilian
 Moritzstr. 19 (nächtl. Pim. Platz) Ecke Ringstr.
 Täglich vornehmes Künstler-Konzert.
 Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr erstmalig
Grosses Frühschoppen-Konzert
 bei einem guten Glas echt Leutmeriger, Münchner
 und Rulmbacher, sowie einem herrlichen Tropfen
 Wein in Schoppen, 1/2 und 1/4 Flaschen.
H. Frühstücksbrotchen.
 Hochachtungsvoll Martin Meissner.
 Jeden Mittwoch der beliebte
Familien-Abend mit Doppelkonzert.

Gohliser Windmühle.
 1. Pfingstfeiertag
Großes Frühkonzert
 von der Kapelle
 des Herrn Musikmeister Göhler.
 Anfang 6 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Max Heide.**
Grosser Saal frei
 an einigen Tagen der Woche für starken Verein
Kurhaus Bühlau, Tel. Reichwig 392.

Opernhaus.
 7 Uhr. Die Waise des Bauern.
 1/28 Uhr. Die Waise des Bauern.
Schauspielhaus.
 7 Uhr. Die Waise des Bauern.
Albert-Theater.
 1/28 Uhr. Die Waise des Bauern.
Residenz-Theater.
 1/28 Uhr. Die Waise des Bauern.
Central-Theater.
 7 Uhr. Die Waise des Bauern.
Tymians Thalia-Theater.
 Das Mädchen aus der Fremde.
Flora-Theater.
 7 Uhr. Die Waise des Bauern.
„Frühlingsluft“.
 Sonntags 2 Vorf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.
 Besondere Schilke: Wenn
 Venedig, Dresden, Grosse
 1/2-1/2. Eine Gemälde für das
 Gelingen der Bewegung an den
 geschiedenen Tagen, wie auf
 bestimmten Stellen und nicht gelöst.
 - Falls das Gelingen der Zeitung
 einzige irgenbweiger Stellung in der
 Geschichte des Bieres (Wang) an
 Biersorten aber im Verlaufe un-
 möglich wird, bei der Besetzung keine
 Anspruch auf Nachlieferung oder
 Nachzahlung des Bieres.
 Das heut. Blatt enth. 12 Seit.
 einchl. bei in Dresden abends
 vorher erschien. Zeilenausgabe

Seite 8
 -Dresdener Nachrichten-
 Freitag, 8. Juni 1918
 Nr. 155